

Presseinformation

73/2012

Kiel, 13. März 2012

Björn Thoroë: „Hafenkooperation statt Elbvertiefung!“

„Das Festhalten an der Elbvertiefung ist ökologisch und ökonomisch völliger Irrsinn und nicht zu verantworten“ sagt Björn Thoroë, wirtschaftspolitischer Sprecher der LINKEN im Schleswig-Holsteinischen Landtag.

Die Landesregierung hat heute ihre Position zur geplanten Elbvertiefung festgelegt und das Großvorhaben gebilligt. Die Landesregierung hat heute ihr Einvernehmen mit dem Entwurf für den Planfeststellungsbeschluss erklärt.

„Die Elbvertiefung wird nach neusten Schätzungen bis zu 600 Millionen Euro kosten. Gleichzeitig wird in Konkurrenz zur Elbvertiefung in Wilhelmshaven ein Tiefwasserhafen fertig gestellt, der noch im Jahre 2012 eröffnet wird und 1 Milliarde Euro verschlungen hat. Sinnvoll und möglich ist es nach unserer Ansicht Frachtschiffe, die auf Grund ihres Tiefganges nicht über die Elbe fahren können, in Wilhelmshaven zu verladen und in Hamburg die Verladung von kleineren Schiffen auf Landverkehre abzufertigen. Dann könnte das Geld für die Elbvertiefung in den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Nord-Ostsee-Kanals fließen“, so Björn Thoroë weiter und verweist auf die negativen Folgen für Schleswig-Holstein:

„Auch für das Weltnaturerbe Wattenmeer werden die Auswirkungen einer Elbvertiefung fatal sein. Schon heute muss die Elbe ständig ausgebaggert werden, weil sie mit der Zeit verschlammt. Der Aushub landet im Wattenmeer und führt dort zu einer Störung des einmaligen Ökosystems. Auch die Verschlammung des Hafens Friedrichskoog kann zunehmen, er wird dann voraussichtlich nicht mehr zu retten sein“, so Thoroë abschließend.